

Produktname: ERK 1/2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10594**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	42,44kDa

Antigen-Informationen

Genname	MAPK1/MAPK3
Alternative Namen	MAPK1; ERK2; PRKM1; PRKM2; Mitogen-activated protein kinase 1; MAP kinase 1; MAPK 1; ERT1; Extracellular signal-regulated kinase 2; ERK-2; MAP kinase isoform p42; p42-MAPK; Mitogen-activated protein kinase 2; MAP kinase 2; MAPK 2; MAPK3; MAPK3; ERK1; PRKM3; Mitogen-activated protein kinase 3; MAP kinase 3; MAPK 3; ERT2; Extracellular signal-regulated kinase 1; ERK-1; Insulin-stimulated MAP2 kinase; MAP kinase isoform p44; p44-MAPK; Microtubule-associated protein 2 kinase; p
Gen-ID	5595.0

SwissProt ID	P27361/P28482
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen p44/42 MAPK abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 330–379

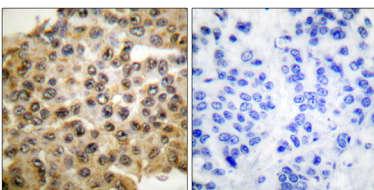
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der MAP-Kinasen. MAP-Kinasen, auch als extrazellulär signalregulierte Kinasen (ERKs) bekannt, sind Teil einer Signalkaskade, die verschiedene zelluläre Prozesse wie Proliferation, Differenzierung und Zellzyklusprogression in Reaktion auf diverse extrazelluläre Signale reguliert. Diese Kinase wird durch vorgeschaltete Kinasen aktiviert, was zu ihrer Translokation in den Zellkern führt, wo sie nukleäre Zielproteine phosphoryliert. Es wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben, die für unterschiedliche Proteinisoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: ATP + Protein = ADP + Phosphoprotein., Cofaktor: Magnesium., Domäne: Das TXY-Motiv enthält die Threonin- und Tyrosinreste, deren Phosphorylierung die MAP-Kinasen aktiviert., Enzymregulation: Aktivierung durch Tyrosinphosphorylierung als Reaktion auf Insulin und NGF., Funktion: Beteiligt an der Initiierung und Regulation von Meiose, Mitose und postmitotischen Funktionen in differenzierten Zellen durch Phosphorylierung verschiedener Transkriptionsfaktoren wie ELK-1. Phosphoryliert EIF4EBP1; erforderlich für die Initiierung der Translation. Phosphoryliert das mikrotubuliassozierte Protein 2 (MAP2). Phosphoryliert SPZ1 (durch Ähnlichkeit). Phosphoryliert Hitzeschockfaktorprotein 4 (HSF4). PTM: Doppelt phosphoryliert an Thr-202 und Tyr-204, wodurch das Enzym aktiviert wird. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. CMGC Ser/Thr-Proteinkinasefamilie. MAP-Kinase-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinasedomäne. Untereinheit: Interagiert mit MORG1 (durch Ähnlichkeit). Bindet an HIV-1 Nef. Diese Interaktion hemmt dessen Kinaseaktivität. Interagiert mit HSF4 und NISCH.

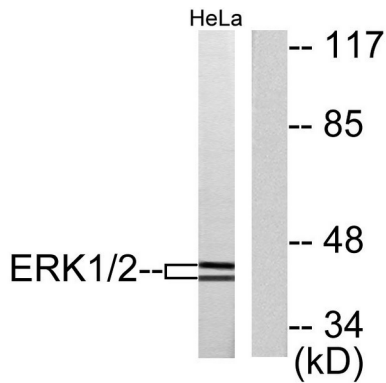
Forschungsbereich

Reguliert die Angiogenese; Regulation der Mikrotubuli; Regulation der Aktindynamik; Stammzell-Signalweg; T-Zell-Rezeptor; Insulinrezeptor; Zellwachstum; Toll-like-Protein; MAPK-ERK-Wachstum; MAPK-G-Protein; B-Zell-Antigen; PI3K/Akt; mTOR

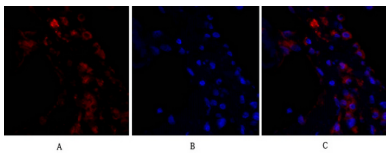
Bilddaten



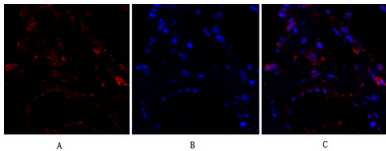
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des p44/42-MAPK-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



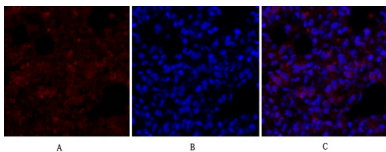
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung eines p44/42-MAPK-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



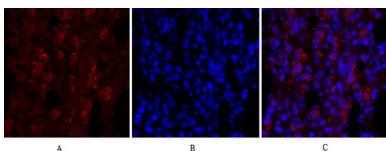
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Lungengewebe. 1. Der polyklonale ERK 1/2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



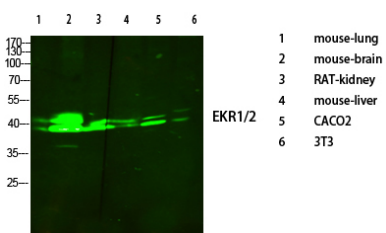
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Lungengewebe. 1. Der polyklonale ERK 1/2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



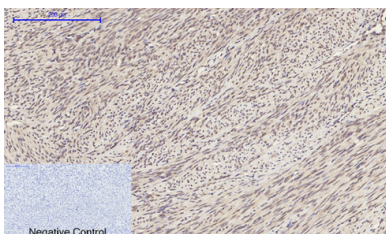
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. ERK 1/2 polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



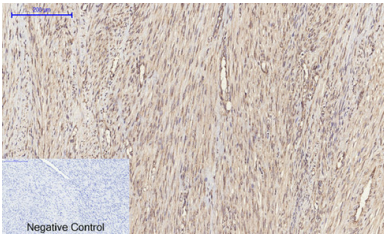
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. ERK 1/2 polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen mit ERK 1/2-Kaninchen-Polyclonal-Antikörper (Verdünnung 1:1000, Inkubation über Nacht bei 4 °C). Sekundärer Antikörper: Ziegen-Anti-Kaninchen-IgG IRDye 800 (Verdünnung 1:5000, Inkubation bei 25 °C, 1 Stunde).



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uterusgewebe. 1. Der polyklonale ERK 1/2-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uteruskarzinomgewebe. 1. Der polyklonale ERK 1/2-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundäantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundäantikörper verwendet.